

Formel 1 an der Automeile

Autohäuser an der Sandershäuser Straße feierten Ende der Bauarbeiten

KASSEL. Lange Zeit prägten Bagger und Bauzäune das Bild der Sandershäuser Straße. Nun sind die Arbeiten abgeschlossen, was vor allem die Geschäftsführer der dort ansässigen Autohäuser freut. Um ihre neue „Automeile“ zu feiern, luden sie am Wochenende zu einem Straßenfest.

Zwischen Dresdener Straße und Lossebrücke gab es viel zu entdecken. Zum Beispiel den Flugsimulator, der auf dem Gelände von Getriebetechnik Schäfer stand. Der lockte vor allem junge Besucher an – ebenso wie ein originalgetreuer Formel-1-Wagen, in dem man sich einmal wie ein Rennfahrer fühlen konnte.

Wer es weniger rasant mochte, gönnte sich eine Tasse Kaffee oder genoss Gegrill-

tes, das vor den Autohäusern angeboten wurde. Etwas zu gewinnen gab es obendrein: Hubschrauber-Rundflüge über Kassel.

Doch was wäre eine Feier ohne Musik? Diesen Programmpunkt übernahmen der NCC Niestetal, der Shantychor Landwehrhagen und Udo Jürgens – denn dessen zeitloser Hit „Griechischer Wein“ erklang aus den Lautsprechern am Autohaus von Harald Koerner.

Mit der Resonanz sei er sehr zufrieden, sagt Kurt Schäfer, Geschäftsführer der gleichnamigen Getriebetechnikfirma. „Wenn man bedenkt, dass es an diesem Tag viele andere Veranstaltungen gab, hätten wir uns nicht mehr Besucher wünschen können.“ (pps)



Nicht erlaubt: Der über die Straßenbahngleise führende Zebrastreifen am Karl-Marx-Platz wird entfernt. Tempo 30 soll dafür sorgen, dass Fußgänger trotzdem sicher auf die andere Straßenseite kommen. Foto: Herzog

Zebrastreifen kommt weg

Überweg am Karl-Marx-Platz über Straßenbahngleise verstößt gegen Recht

WEST. Vor elf Jahren wurde er angelegt, nun muss der Zebrastreifen am Karl-Marx-Platz im Vorderen Westen verschwinden. Denn er verstößt gegen geltendes Recht. Das hat nach Angaben von Gunnar Polzin, Chef des Straßenverkehrsamtes, ein aktuelles Gutachten des Rechtsamtes ergeben.

Danach darf es auf Straßenbahngleisen und abknickender Vorfahrt keine Zebrastreifen geben – beides trifft auf die Situation am Karl-Marx-Platz zu. Nach der Straßenverkehrsordnung müsse die Straßenbahn Fußgängern auch keinen Vorrang gewähren, erläutert Heiko Lehmkühl von der Abteilung Straßenverkehr. Das Gutachten komme deshalb zu dem Schluss, dass die Situa-

tion rechtswidrig sei. „Wir wären verantwortlich, wenn dort ein Unfall passiert“, sagt Polzin. „Eine Straßenbahn bremst einfach nicht so schnell.“

Das Gutachten und die Diskussion in der Landgraf-Karl-Straße hätten zu der Entscheidung geführt, den Zebrastreifen zu entfernen. Bereits heute sollen die Schilder abmontiert und die Streifen übermalt werden. Die Beleuchtung, die in der Dämmerung die Aufmerksamkeit erhöht, bleibt. Außerdem wird der Haltestellen-Bereich in beiden Richtungen zur Tempo-30-Zone. Der Zebrastreifen an der Elfbuchenstraße bleibt erhalten (siehe Grafik). Eine Fußgängerampel macht nach An-

sicht der Verkehrsexperten wenig Sinn. Die bringe Nachteile für den Verkehr, aber nicht mehr Sicherheit. Vielmehr sei zu erwarten, dass viele bei Rot über die Straße liefen, da die Friedrich-Ebert-Straße wegen der wenigen

Fahrzeuge und der geringen Fahrbahnbreite problemlos zu überqueren sei.

Die Stadt will die neue Situation mit der Polizei beobachten und am Karl-Marx-Platz verstärkt Radarkontrollen machen. (els)

